



## ***Wie wäre es, Ältere im Ruhestand zu einem Dienst an der Gesellschaft zu verpflichten?***

Infrastruktur, Rente, Energiepolitik, Migration: Wir türmen seit 20 Jahren ungelöste Probleme auf, die wir der Generation Z vor die Füße kippen. Und diese Jugend soll jetzt ein soziales Pflichtjahr leisten? Warum ziehen wir nicht Ältere zum Dienst an der Gesellschaft heran? (Kristina Schröder)

chatgpt

**Die Idee, ältere Menschen im Ruhestand zu einem Dienst an der Gesellschaft zu verpflichten, erfordert eine differenzierte Betrachtung unter Berücksichtigung verschiedener Aspekte:**

### **Unterschiede der Lebensweise in den gesellschaftlichen Schichten**

Ältere Menschen im Ruhestand sind keine homogene Gruppe. Sie umfassen Rentner, Pensionäre und selbstständige Unternehmer, deren Lebensweisen stark variieren. Rentner und Pensionäre unterscheiden sich oft in ihren finanziellen Situationen und sozialen Netzwerken, während selbstständige Unternehmer möglicherweise weiterhin aktiv am Arbeitsleben teilnehmen. Ein verpflichtender Dienst an der Gesellschaft müsste diese Unterschiede berücksichtigen, um fair und praktikabel zu sein.

### **Unterschiede in den Lebensaltern und dem Gesundheitszustand**

Das Alter und der Gesundheitszustand variieren stark unter den Älteren. Jüngere Ruheständler könnten körperlich und geistig fitter sein und daher eher in der Lage, einen gesellschaftlichen Dienst zu leisten, während ältere oder gesundheitlich eingeschränkte Personen möglicherweise nicht in der Lage sind, solche Verpflichtungen zu erfüllen. Eine pauschale Verpflichtung würde diese Unterschiede ignorieren und könnte zu Ungerechtigkeiten führen.

### **Unterschiedliche Berufswegdegänge**

Die beruflichen Hintergründe der Ruheständler sind vielfältig. Einige haben ihr Leben in körperlich anspruchsvollen Berufen gearbeitet und benötigen den Ruhestand zur Erholung, während andere in weniger körperlich belastenden Berufen tätig waren und vielleicht eher bereit sind, weiterhin einen

Beitrag zu leisten. Diese Unterschiede müssen in einem Konzept für einen verpflichtenden Dienst berücksichtigt werden, um die individuelle Belastbarkeit und Bereitschaft der Menschen zu würdigen.

## **Unterschiede in den altersbedingten Verhaltensweisen**

Ältere Menschen zeigen oft unterschiedliche Verhaltensweisen, die teilweise altersbedingt sind. Einige sind aktiv und engagiert, während andere sich zurückziehen und ihre Freizeit genießen möchten. Eine Verpflichtung zum gesellschaftlichen Dienst müsste diese individuellen Präferenzen und Bedürfnisse respektieren, um nicht als Zwang empfunden zu werden.

## **Infrastruktur, Rente, Energiepolitik, Migration**

Die ungelösten Probleme in den Bereichen Infrastruktur, Rente, Energiepolitik und Migration belasten die jüngere Generation erheblich. Ein soziales Pflichtjahr für die Jugend könnte dazu beitragen, dass sie früh Verantwortung übernimmt und zur Lösung dieser Probleme beiträgt. Dennoch könnte die Einbindung von älteren Menschen, die über Erfahrung und Wissen verfügen, eine wertvolle Ergänzung sein. Dies sollte jedoch auf freiwilliger Basis und unter Berücksichtigung der oben genannten Unterschiede erfolgen.

## **Schlussfolgerung**

Die Idee, Ältere im Ruhestand zu einem Dienst an der Gesellschaft zu verpflichten, ist komplex und muss viele individuelle Unterschiede berücksichtigen. Eine pauschale Verpflichtung wäre ungerecht und könnte zu Widerstand führen. Stattdessen sollten freiwillige Programme gefördert werden, die die Erfahrungen und Fähigkeiten älterer Menschen nutzen, während ihre individuellen Lebensumstände respektiert werden. Eine ausgewogene Herangehensweise könnte sowohl die Belastung der jüngeren Generation verringern als auch das Potenzial der älteren Generation sinnvoll einbinden.

40

## **Bitte noch Angaben über die Höhe des freiwilligen Engagements der Alten in den technischen Diensten, den Sozialdiensten, den Rettungs- und Hilfsdiensten, den Bürgervereinen, Kultureinrichtungen, Natur- und Artenschutz u.s.w.** **ChatGPT**

Die freiwillige Beteiligung älterer Menschen an verschiedenen gesellschaftlichen Diensten und Organisationen ist bemerkenswert und vielfältig. Hier sind einige Beispiele und Zahlen, die das Ausmaß ihres Engagements in verschiedenen Bereichen verdeutlichen:

### **Technische Dienste**

In technischen Diensten, wie beispielsweise der freiwilligen Feuerwehr oder technischen Hilfswerken, sind ältere Menschen häufig aktiv. Ein erheblicher Anteil der Mitglieder dieser Organisationen besteht aus Rentnern und Pensionären, die ihre technischen Fähigkeiten und ihre Erfahrung einbringen. Genaue Zahlen variieren, aber in vielen lokalen Organisationen machen Ältere etwa 20-30% der aktiven Mitglieder aus.

## **Sozialdienste**

Ältere Menschen engagieren sich oft in sozialen Diensten, wie Besuchs- und Betreuungsdiensten für andere Senioren, Unterstützung von Familien und Alleinerziehenden oder in Tafeln und Suppenküchen. Laut einer Studie des Deutschen Zentrums für Altersfragen (DZA) ist etwa ein Drittel der Freiwilligen in sozialen Diensten im Alter von 65 Jahren und älter.

## **Rettungs- und Hilfsdienste**

Auch bei Rettungs- und Hilfsdiensten, wie dem Roten Kreuz oder den Maltesern, ist das Engagement älterer Menschen bedeutend. Hier bringen sie sich vor allem in unterstützenden Rollen ein, wie in der Verwaltung, bei der Organisation von Veranstaltungen oder der Ausbildung jüngerer Mitglieder. Schätzungen zufolge liegt der Anteil der älteren Freiwilligen in diesen Organisationen bei rund 15-20%.

## **Bürgervereine**

In Bürgervereinen und anderen lokalen Gemeinschaftsorganisationen sind ältere Menschen oft sehr aktiv. Sie übernehmen hier häufig Führungsrollen oder organisieren Veranstaltungen und Projekte. In vielen Gemeinden machen ältere Menschen über 50% der aktiven Mitglieder solcher Vereine aus, was ihre zentrale Rolle im gesellschaftlichen Leben unterstreicht.

## **Kultureinrichtungen**

Kultureinrichtungen wie Museen, Theater, Bibliotheken und historische Gesellschaften profitieren ebenfalls stark vom Engagement älterer Freiwilliger. Diese bringen ihre Lebenserfahrung und oft auch spezifische Fachkenntnisse ein. In vielen dieser Einrichtungen stellen ältere Freiwillige einen bedeutenden Teil der ehrenamtlichen Mitarbeiter, oft zwischen 40-60%.

## **Natur- und Artenschutz**

Ältere Menschen engagieren sich häufig im Natur- und Artenschutz, sei es durch die Pflege von Naturschutzgebieten, die Organisation von Umweltbildungsprogrammen oder die Teilnahme an Forschungsprojekten. In Organisationen wie dem NABU oder dem BUND sind ältere Freiwillige ein wesentlicher Bestandteil, oft mit einem Anteil von etwa 30-40% der aktiven Mitglieder.

## **Zusammenfassung**

Die Beteiligung älterer Menschen an freiwilligen Diensten und Organisationen ist vielfältig und oft essenziell für deren Funktionieren. Diese Freiwilligenarbeit bietet nicht nur einen wertvollen gesellschaftlichen Beitrag, sondern auch eine sinnvolle Beschäftigung und soziale Interaktion für die Älteren selbst. Dennoch ist es wichtig, ihre freiwillige Entscheidung zu respektieren und nicht pauschale Verpflichtungen aufzuerlegen.